

Begriffe zur Gedichtanalyse - Tricks von Dichtern

Äußere Form

Vers

Zeile in einem Gedicht

Strophe

Absatz in einem Gedicht

Bilder

Personifikation

Ding oder Pflanze wird vermenschlicht

Vergleich

erkennbar an „als“ oder „wie“

Metapher

verkürzter Vergleich

ungewöhnliche Bilder

das macht Gedichte aus, dass sie Bilder malen, auf die man noch nicht gekommen ist

Wortwahl:

ungewöhnliche, edle Wörter vs. umgangssprachliche, niedrige

Neologismus

Wortneuschöpfung

Klang:

Alliteration/Stabreim

gleiche Anfangsbuchstaben werden wiederholt

Assonanz

gleiche Vokale werden wiederholt

Paarreim

aabb

Kreuzreim

abab

Schweifreim

aab ccb

umarmender Reim

abba

Binnenreim

Reim innerhalb eines Verses

Wortstellung:

Anapher

Wiederholung gleicher Worte am Versanfang

Parallelismus

Wiederholung des gleichen Satzbaus

Metrum:

gleichmäßiger Versfuß, z.B.

⇒ **Jambus = x X**

Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde!

Es war getan fast eh gedacht;

Der Abend wiegte schon die Erde,

Und an den Bergen hing die Nacht:

(Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), Willkommen und Abschied)

⇒ **Trochäus = X x**

Nirgends hin / als auff den Mund /

da sinckts in dess Hertzens Grund.

Nicht zu frey / nicht zu gezwungen /

nicht mit gar zu fauler Zungen.

(Paul Fleming (1609-1640), Wie er wolle geküsset seyn)

⇒ **Daktylus = X x x**

männliche Kadenz

Vers endet auf betonter Silbe

weibliche Kadenz

Vers endet auf unbetonter Silbe